



**STADT.  
CITY.  
VILLE.  
BONN.**

**Dialogforum – „Bund trifft kommunale Praxis“  
Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten**

# Lebensphase Schulalter

Wie sieht ein Sozialraum aus, der den Bedarfen von Kindern, Jugendlichen und Familien gerecht wird?

Was braucht es dafür?

# Grundannahmen

- Ablösung aus der Familie, höherer Bewegungsradius und „System Schule“ verändern den Sozialraum für Kinder und Jugendliche im Schulalter
- Schule, vor allem mit der Entwicklung zur Ganztagschule, wird zum Mittelpunkt des Sozialraums
- Eltern verlieren mit dem Übergang von der Kita zur Regelschule den zentralen Ansprechpartner für Inklusion
- Bildungserfolg von Kindern hängt nach einer Metastudie des Dt. Jugendinstitutes maßgeblich von dem Engagement der Eltern in Schule ab

# Strategie

- Durch verstärkte Zusammenarbeit von Schule und Familie profitieren:
  - Schüler sind lernbereiter und erzielen bessere Leistungen
  - Eltern identifizieren sich mehr mit der jeweiligen Schule
  - Lehrkräfte können dem Bildungs- und Erziehungsauftrag eher gerecht werden
- Der Ausgleich von Bildungsbenachteiligung und die individuelle Förderung aller Kinder können auch im Sinne der Inklusion und der Integration nur gemeinsam bewältigt werden.
- Netz der Zusammenarbeit von Eltern, Lehrkräften, im Schulkontext beschäftigter Fachkräfte, wie OGS, Schulsozialarbeit, Familienbildung, Kinderärzten, Sportvereinen im Sozialraum enger knüpfen

# Konzept

- Familienzentrum an Grundschulen
- Eltern bekommen niederschwelliges Unterstützungs- und Koordinierungsangebot an der Schule
- Als „Motor“ der Familiengrundschule fungiert ein Elterncafé
- Elterncafé ist professionell mit nicht schulischem Personal besetzt und eine Fachkraft aus der Familienbildung ist die erste Ansprechpartnerin und sichert die Kontinuität des Cafés

# Aufgaben eines Elterncafes

- Eltern im Gespräch nach Bedarf an Unterstützung fragen
- Eltern als Mentor aktivieren (Bsp. Vorlesepaten)
- Eltern an Unterstützungsangebote der Schule heranzuführen (Gespräch mit Schulsozialarbeiter, Lehrpersonen, Schulleitung etc...)
- Unterstützung der Kinder im Schulalltag:
  - Gesundheit, Ernährung und Bewegung
  - Erziehung, Sprache
  - Digitalen Medien
- Vernetzung und Weiterentwicklung bestehender Bildungs-, Freizeit und Sportangebote für Familien und Kinder

# Auftrag an die Teilnehmer der AG

Konkretisieren Sie das Konzept unter den Aspekten:

- Anzahl und Qualifikation der Profis im Elterncafé
- Schnittstellen zum schulischen Personal
- Schnittstellen zum außerschulischen Personal